



E2E Bridge im Einsatz bei **dodenhof**

## Modernes E-Commerce ohne Risiko

Norddeutschlands größtes Shopping-Center setzt auf neuen Ansatz zur Eliminierung von Software-Migrationsrisiken bei der Modernisierung seiner heterogenen, in die Jahre gekommenen Systemlandschaft. Die E-Commerce-Lösung der Scheer E2E AG bildet dabei den Grundstein für die Ablösung von fünf unterschiedlichen ERP-Systemen zu Gunsten einer Standardisierung auf SAP-Retail.

### Herausforderung

- In die Jahre gekommene, extrem heterogene Applikationslandschaft
- Unzureichend dokumentierte Punkt-zu-Punkt Verbindungen
- Fehlende Standardisierung im ERP-Umfeld

### Lösung

- Einführung einer zentralen Integrationsplattform
- Kapselung bestehender Systeme und deren Daten
- Schrittweise, kontrollierte Migration einzelner Funktionen

### Vorteile

- Modelle als Kommunikation zwischen Business und IT
- Transparente und hochflexible IT-Infrastruktur
- Sichere Überführung der bestehenden Softwaresysteme in eine moderne IT-Landschaft
- Volle Kontrolle bei jedem einzelnen Migrationsschritt

“ Dank der E2E Bridge lässt sich die Modernisierung unserer IT-Landschaft in risikofreien Schritten umsetzen.

— Andreas Iken  
CIO, dodenhof



### Über dodenhof

dodenhof ist Norddeutschlands größtes Shopping-Center, das allein am Stammsitz in Posthausen bei Bremen über 120.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und zahlreiche Produktwelten verfügt. Das Angebot reicht von Wohnen, Mode, Technik bis zu Sport und einer Genießerwelt. Am Standort in Kaltenkirchen bei Hamburg verfügt dodenhof über ein Einrichtungshaus und ein Mode- und Sporthaus auf rund 50.000 m<sup>2</sup>. Insgesamt arbeiten für dodenhof 2.500 Mitarbeiter. Das Unternehmen wird seit seiner Gründung im Jahre 1910 in mittlerweile vierter Generation von der Familie Dodenhof geführt.

[www.dodenhof.de](http://www.dodenhof.de)

**dodenhof**

“ Mit Hilfe der E2E Bridge können wir eine Big-Bang-Modernisierung mit ungewissem Ausgang vermeiden. Alt-Systeme werden gekapselt und kontrolliert durch neue Funktionen ersetzt.

– Andreas Iken  
CIO, dodenhof

## Herausforderung

Historisch gewachsen ist im Verlauf der vergangenen Jahre bei dodenhof eine schwer zu unterhaltende, stark heterogene IT-Landschaft entstanden, welche die unternehmerische Flexibilität – und insbesondere die Entwicklung der dodenhof Digital Strategie – stark beeinträchtigte. Eine unternehmensweite Integrationsplattform war nicht vorhanden. Das bestehende Kassensystem war mit einer Vielzahl von Punkt-zu-Punkt Verbindungen mit insgesamt fünf unterschiedlichen, spartenspezifischen ERP-Systemen verknüpft. Schnittstellen waren technisch veraltet, unzureichend dokumentiert und funktionale Abhängigkeiten der System untereinander nur einzelnen Entwicklern bekannt. Eine Modernisierung der gesamten Applikationslandschaft war dringend nötig.

## Lösung

Mit der E2E Bridge und ihrem hoch transparenten Integrationsansatz bot sich die Gelegenheit, ein risikoreiches „Big-Bang“-Modernisierungsverfahren zu vermeiden. Durch ihre einzigartige Fähigkeit Alt- und Neu-Systeme im Parallelbetrieb über eine gemeinsame Schnittstelle ansprechen zu können, ergab sich die Möglichkeit, mit Hilfe von sogenannten „Doppeltransaktionen“ die korrekte Funktionsweise einzelner Komponenten ausgiebig zu testen, bevor das Altsystem zu Gunsten einer neuen Anwendung abgeschaltet werden sollte. Somit wurde eine schrittweise Modernisierung praktisch zum Nullrisiko möglich.

## Umsetzung in Teilprojekten

Als erster Schritt wurde die Integration des vorhandenen Kassensystems auf Basis der PORESYP-Software mit insgesamt fünf Warenwirtschaftssystemen verbunden (IWM von Cogito,

Intelligix, Rendite von HIW, DCW von Steeb, der Kundendatenapplikation von Teradata und SAP). Damit erfolgte auch die Vorbereitung für die Integration der neuen Kassensystemsoftware und deren Einführung im Parallelbetrieb zur vorhandenen PORESYP/IBM-Lösung.

In einem zweiten Schritt wurde die Küchenplanungssoftware CARAT mit Hilfe der E2E-Lösung in die dodenhof IT-Landschaft integriert. Durch die Nutzung einer zentralen Integrationsschicht wurden so erstmalig doppelte Integrationsaufwände vermieden.

Über diese Integrationsschicht wurde schließlich ebenfalls das neue Kassensystem integriert, welches seither im Parallelbetrieb für fortwährendes Testen zur Verfügung steht.

Mit der erfolgreichen Umsetzung dieser kritischen Einstiegsphasen der dodenhof IT-Modernisierung ist nun, sowohl was die Werkzeuge als auch die Methodik betrifft, eine solide Grundlage geschaffen, um in kontrollierbaren Schritten sämtliche Warenwirtschaftsfunktionen auf SAP-Retail zu standardisieren.

## Vorteile

- Vermeidung einer „Big-Bang“-Modernisierung dank gemeinsamer Kapselung von Alt- und Neusystemen im Parallelbetrieb
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit in der Schnittstellenbewirtschaftung, u.a. auch beim Reverse Engineering bestehender Interfaces
- Ausführbare Modelle machen eine einzige Informationsquelle möglich, bei der Dokumentation und Produktion identisch bleiben

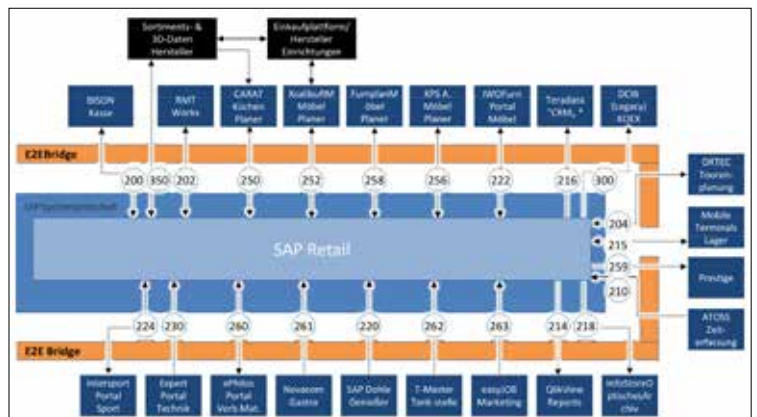
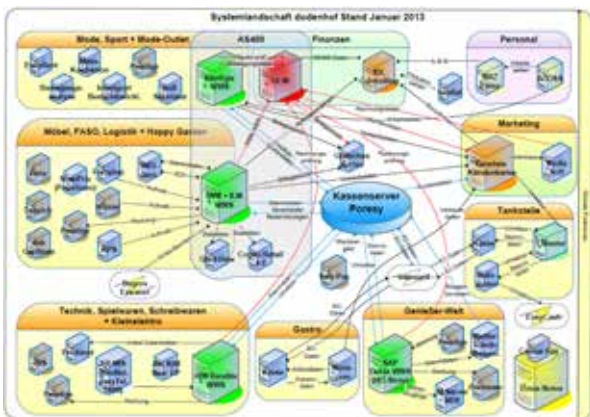


Abb. 1: Die E2E Bridge als zentrale Drehscheibe für Systemintegration und -modernisierung: links vorher, rechts nachher.